

# Familie Conopidae (Blasenkopffliegen).

Von

**O. Kröber (Hamburg).**

Mit 20 Abbildungen im Text.

## Inhaltsübersicht.

	Seite
Literatur . . . . .	119
Allgemeines . . . . .	119
Bestimmungsschlüssel der Unterfamilien . . . . .	121
1. U.-Fam. <i>Conopinae</i> . . . . .	121
1. Gatt. <i>Brachyglossum</i> . . . . .	121
2. Gatt. <i>Physocephala</i> . . . . .	124
3. Gatt. <i>Conops</i> . . . . .	126
2. U.-Fam. <i>Myopinae</i> . . . . .	129
1. Gatt. <i>Zodion</i> . . . . .	129
2. Gatt. <i>Myopa</i> . . . . .	131
3. Gatt. <i>Melanosoma</i> . . . . .	134
4. Gatt. <i>Occemyia</i> . . . . .	135
5. Gatt. <i>Sicus</i> . . . . .	136
3. U.-Fam. <i>Dalmaniinae</i> . . . . .	137
1. Gatt. <i>Dalmannia</i> . . . . .	137
Sachverzeichnis . . . . .	141

## Literatur.

- O. KRÖBER, Gattungen der Conopiden, abgehandelt im Archiv f. Naturgesch. 1914—1915, zitiert K. 14 und K. 15.  
— Katalog der Conopiden, Archiv f. Naturgesch. 1917, p. 1—91 und p. 1—52, T. 1—8 und Doppeltafel.  
— Die Gattung *Brachyglossum*, Berlin, Entom. Mitteilg. 1914, zitiert K. II.  
— Conopidae, in: LINDNER, Fliegen der paläarktischen Region, Bd. XXXV, p. 1—48. Taf. B—D, 1925. Zitiert K. L., p., T. f.

Die Familie der *Conopidae* enthält habituell sehr verschieden gebaute Vertreter, die nur durch die eigenartige Entwicklung als Schmarotzer zusammengehören. Die U.-F. *Conopinae* enthält nur wespenähnlich gebaute und gezeichnete Tiere, die alle einen 3gliedrigen Endgriffel (s. Fig. 1) besitzen; die U.-F. *Myopinae* enthält kleinere Formen, die mehr an solitäre Bienen erinnern und die alle eine rückenständige Borste am 3. Fühlerglied tragen (s. Fig. 2); die U.-F. *Dalmaniinae* enthält wiederum ganz abweichende Formen, die im weiblichen Geschlecht eine lange Legeröhre besitzen (s. Fig. 3a), während die beiden anderen U.-F. am 5. Bauchsegment ein sog. unpaares Organ (Fig. 4),

die Theka, tragen, die bald lang dornförmig, bald kurz schuppenförmig erscheint.

Merkmale der *Conopinæ*: große wespenartige Tiere mit aufgeblasenem Kopf, 3gliedrigem Fühler, dessen 3. Glied ungeringelt ist und einen Endgriffel trägt. Schüppchen mäßig groß. Scheitel nie eingesattelt; 3. Längsader stets ungegabelt; Flügelafterlappen deutlich vorhanden. ♀ mit Theka.

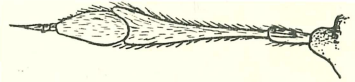
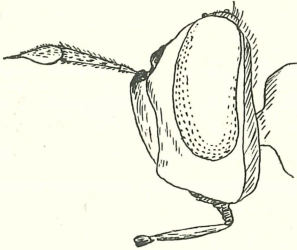


Fig. 1. Kopf von *Abrachyglossum capitatum* LW.

Fig. 1a. *Abrachyglossum capitatum* LW.

Merkmale der *Myopinæ* und *Dalmaniinæ*: Kleine bis mittelgroße Tiere, behaart oder fast nackt, mit großem, aufgeblasenem Kopf, rückenständiger Fühlerborste, chitinisiertem Rüssel, der einfach oder doppelt gekniet ist. ♀ mit Theka oder Legeröhre.

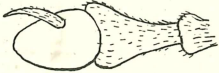
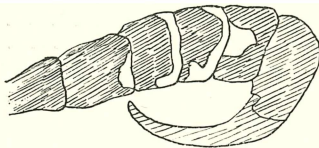
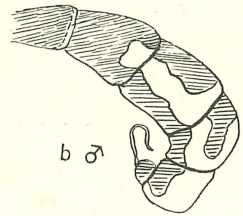


Fig. 2. Fühler von *Dalmannia marginata* MG.

*Knautia* und *Succisa*. Ganz besonders bevorzugt werden Kompositen und Umbelliferen. Über die Entwicklung der verschiedenen Arten hat Prof. DE MEIJERE in Tijdschrift voor Entomologie, XLVI, p. 144—225, Taf. 14—17, 1903 wundervoll gearbeitet, über das unpaare Organ STREIFF in Zeitschr. f. wissenschaftliche Zoologie, LXXXIV, p. 139—203 (1906).



a ♀



b ♂

Fig. 3a. Hinterleib von *Dalmannia aculeata* L.

Fig. 3b. Hinterleib von *Dalmannia aculeata* L.

logie, XLVI, p. 144—225, Taf. 14—17, 1903 wundervoll gearbeitet, über das unpaare Organ STREIFF in Zeitschr. f. wissenschaftliche Zoologie, LXXXIV, p. 139—203 (1906).

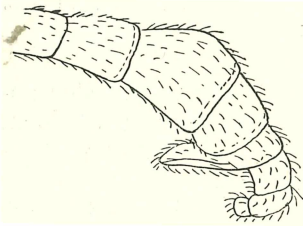


Fig. 4. Hinterleib von *Brachyglossum calceatum* ROND. ♀.

Da es sich bei allen *Conopiden* um Schmarotzer anderer Insekten handelt, und zwar dieselbe Art unter Umständen bei ganz verschiedenen Tieren (*Hymenoptera*, *Orthoptera*), so sind beträchtliche Größenunterschiede der einzelnen Individuen häufig und verständlich. Es gibt Arten von 3 mm (*Occeomyia*) und solche von 20 mm und mehr (*Conops*, *Physocephala*). Von 13 Gattungen und 146 Arten der paläarktischen Region kommen in Deutschland 9 Gattungen mit 41 Arten vor.

arktischen Region kommen in Deutschland 9 Gattungen mit 41 Arten vor.

**Bestimmungsschlüssel der Unterfamilien.**

- 1 (2) Fühler mit Endgriffel (s. Fig. 1). 1. U.-F. **Conopinæ** (S. 121).  
 2 (1) Fühler mit Rückenborste (s. Fig. 2). 3  
 3 (4) ♀ mit Theka (s. Fig. 4), ♂ ohne fadenförmigen Anhang am Penis. Körper walzig. Anzelle lang, spitz endend. 2. U.-F. **Myopinæ** (S. 129).  
 4 (3) ♀ mit Legeröhre (s. Fig. 3a u. b). ♂ mit fadenförmigem Anhang am Penis. Körper, von oben gesehen, meistens kreisrund. Anzelle kurz, gerade abgestutzt (s. Fig. 20) (nur eine Gattung: **Dalmannia** ROBINEAU-DESVOIDY). 3. U.-F. **Dalmaniinæ** (S. 137).

**1. Unterfamilie. Conopinæ.**

Kopf groß, aufgeblasen; Scheitel breit, mit großer, meist durchscheinender Scheitelblase, Stirn breit, Augen in beiden Geschlechtern getrennt. Stirnzeichnung oft sehr charakteristisch. Untergesicht mit Längsgruben, in denen ein erhabener Kiel liegt. Rüssel meistens über kopflang, chitinös, selten kurz und fleischig, dann oft in der Mundhöhle verborgen. Taster klein, knopfförmig, lang behaart. Fühler gerade vorgestreckt, meistens recht lang. Segmentierung des Endgriffels nicht immer klar erkennbar. Meistens stehen die Fühler auf einem Höcker. Schüppchen schwach entwickelt. Flügel lang und schmal. Die vena spuria ist oft sehr deutlich. Beine lang und schlank, manchmal mit merkwürdigen Verdickungen und intensivem Silbertoment. Hinterleib immer lang und schlank, besonders beim ♂ mit dünnem Stiel (Wespentaille) mit sehr charakteristischer Färbung; das ♀ mit Theka von sehr bestimmter Form.

**Bestimmungsschlüssel der Gattungen.**

- 1 (2) Rüssel kürzer als der Kopf, höchstens kopflang (in diesem Fall das 3. Fühlerglied beborstet), meistens in der Mundhöhle verborgen und dickfleischig (s. Fig. 1, 5). 1. Gatt. **Brachyglossum** ROND. (S. 121).  
 (Dr. TH. BECKER zieht *Brachyglossum* als Synonym zu *Conops* ein.)  
 2 (1) Rüssel stets länger als der Kopf, glänzend, chitinös. 3  
 3 (4) *ta* im hinteren Drittel der 1.  $M_2$  stehend, weit hinter der Mitte.  $R_5$  kurz (s. Fig. 8). 2. Gatt. **Physocephala** SCHIN. (S. 124).  
 4 (3) *ta* auf der Mitte der 1.  $M_2$  stehend.  $R_5$  sehr langgestreckt (s. Fig. 9).  
 3. Gatt. **Conops** L. (S. 126).

**1. Gattung. Brachyglossum RONDANI 1856 (*Leopoldius* ROND.).**

Gleicht *Conops*, aber der Rüssel ist kurz, fleischig, meistens in der Mundhöhle verborgen nur bei (*Abrachyglossum*) *capitatum* kopflang. Fühler lang, lanzenspitzenförmig, schwarz. Untergesicht weiß- oder gelbschimmernd, oft mit dunkler Strieme. Thorax stets mit gelben Beulen, Brustseiten mit Schillerstrieme. Schildchen mit 2 Borsten. Hinterleib meistens gelb und schwarz gezeichnet, wesenartig. Theka sehr verschieden gestaltet. Abdominalspitze oft hakenförmig umgeschlagen. Flügel hyalin, bei *calceatum* mit dunkler Vorderrandbinde. Die Fliegen besuchen besonders Umbelliferen (*Pastinak* und *Bärenklau*). *B. coronatum* ist aus *Vespa germanica* F. gezogen.

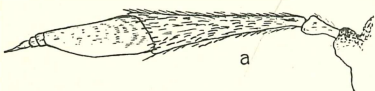


Fig. 5a. Fühler von *Brachyglossum coronatum* ROND.

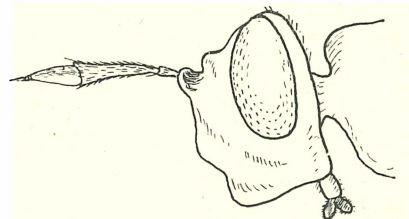


Fig. 5b. Kopf von *Brachyglossum coronatum* ROND.

- 1 (2) Rüssel chitinös, fast kopflang, schwarzbraun glänzend. 3. Fühlerglied an der Oberseite kurz, aber stark schwarz beborstet. Alle Hüften schwarz.

**Abrachyglossum capitatum** (LOEW)<sup>1)</sup> 1847 [K. II. 181; K. L. p. 5, t. B., f. 4—5] (s. Fig. 1). Scheitel und Stirn braungelb. Untergesicht goldgelb schimmernd. Hüften gelb schimmernd. Beine rotgelb. Schildchen schwarz, an der Spitze gelbbraun. Hinterrücken beiderseits satt goldgelb. Hinterleib schwarz; 2. und 3. Ring mit breiter, satt goldgelber Hinterrandbinde, 4.—5. fast ganz goldgelb. Flügel hyalin, am Vorder- rand bräunlich. Beim ♀ ist das 1. und 3. Fühlerglied ganz, das 2. an der Spitze rostbraun. Alle Schillerpartien weißlich. 2.—5. Abdominal- segment mit schmaler gelblich schillernder Hinterrandbinde. Theka ziemlich groß, schwarz. Größe 10—14 mm. Ist eine mehr südliche Form, die nur aus Schlesien und Bayern bekannt geworden ist.

- 2 (1) Rüssel kurz fleischig, in der Mundhöhle verborgen. 3. Fühlerglied nackt. 3

- 3 (4) Stirn ganz gelb oder gelbbraun. Flügelvorderrand schwarzbraun. Alle Hüften schwarz. Theka groß und breit (s. Fig. 4).

**Brachyglossum calceatum** RONDANI 1857 [K. II. 182; K. L. p. 4, t. B., f. 6]. Untergesicht intensiv goldschimmernd mit breitem, schwarzem Kiel. 2.—4. Hinterleibring mit schmaler satt goldgelbschimmernder Hinterrandbinde, die folgenden mit breiterer. Schenkel glänzend schwarz mit gelben Enden. Tarsen schwarzbraun, Metatarsen heller. Flügel mit intensiv brauner Vorderrandbinde, die bis zur 3. Längsader reicht, diese noch als Saum begleitend. Adern außerhalb der Binde gelblich. ♀ intensiver gefärbt, heller schimmernd. Abdomen stark glänzend, lang schwarz behaart. 3. und 4. Segment am breitesten. Theka groß und breit. 5.—6. Segment glänzend schwarz. 2.—4. mit schmaler Binde. Länge 10—11 mm. Ganz Südeuropa und Tunis. Ist bisher nur aus Bayern bekannt geworden.

- 4 (3) Stirn ganz schwarz oder doch hinten schwarz. 5  
5 (8) Stirn ganz schwarz. Alle Hüften schwarz oder schwarzbraun. 6  
6 (7) Hinterleibbinden nicht zapfenförmig ausgebuchtet oder doch höchstens am 2. Ring etwas. Rüssel glänzend dunkelbraun. Theka sehr groß und breit (s. Fig. 6).

**Brachyglossum brevirostre** (GERMAR) 1817 [K. II. 183; K. L. p. 4]. Stirn und Scheitel schwarz. Scheitelblase braungelb. Schimmer

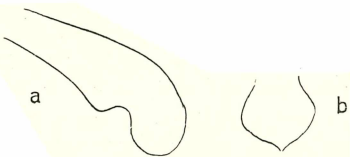


Fig. 6. *Brachyglossum brevirostre* GERM. a Umriß des Hinterleibes. b Theca von unten.

weiß- bis goldgelb. Fühler stark zugespitzt. Schildchen braungelb, die Basis schmal schwarz. 1. Hinterleibring schwarz mit schmalem, gelbem Saum; 2. mit breitem; 3.—5. gelb mit schmaler schwarzer Vorderrandbinde; 6.—7. ganz gelb. Hüften schwarz, gelbschimmernd, die vordere manchmal ganz gelb. Schenkel und Schienen gelb, erstere mit schwärzlichem Fleck. Flügel hyalin, der

Vorderrand gelblich. ♀ Aller Schimmer weiß. 4. Abdominalsegment am breitesten. 2.—3. Ring zu  $\frac{2}{3}$  schwarz, die folgenden gelb mit

1) Ich gebe die Beschreibungen etwas ausführlicher, weil beide Geschlechter in der Regel recht verschieden gefärbt und weil manche sehr nahe verwandte Arten auf deutschem Boden vielleicht vorkommen, ohne mir als deutsche Art bekannt geworden zu sein.

schmäler, schwarzer Vorderrandbinde. Theka, seitlich betrachtet, kaum vorstehend; von unten gesehen, groß und oval, aber schmaler als das Segment. Letztes Segment, seitlich gesehen, kaum vorstehend. Schenkel ungefleckt. Länge 11—12 mm. Diese seltene oder stets übersehene Art ist nur aus Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich bekannt geworden. Ihre Flugzeit erstreckt sich von August bis Oktober.

- 7 (6) Alle Hinterleibbinden in der Mitte zapfenförmig erweitert (s. Fig. 7).  
Rüssel glänzend, hell. Theka kaum sichtbar.

**Brachyglossum erostratum** RONDANI 1844 (*signatum* WIED.)  
[K. II 184; K. L. p. 5, L. B., f. 8]. Stirn ganz schwarz. Scheitelblase dunkelgelbbraun. Untergesicht satt goldgelb, mit zartem, schwarzem Kiel. Fühler ganz schwarz. Hinterrücken beiderseits messinggelb. 1. Hinterleibring schwarz mit wulstigem, gelbem Hinterrand. 2.—5. mit schwarzen

Vorderrandsäumen, die an Breite schnell abnehmen und alle in der Mitte deutlich zapfenförmig vorgezogen sind. Bauch gelb, unscharf bandiert. Vorderhüften gelb, die Basis etwas schwarz, weiß bestäubt; Mittel- und Hinterhüften schwarz, gelb bestäubt. Beine gelb, Tarsen dunkler, Schenkel mit schwarzbraunem Fleck. Flügel fast hyalin, am Vorderrand dunkler. ♀ Vorderhüften fast ganz weiß. Mittelschenkel ohne Fleck. Abdomen schlank,

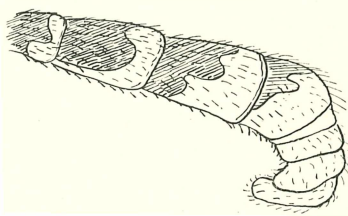


Fig. 7. *Brachyglossum erostratum*  
ROND. ♀.

walzig. 1. Ring schwarz mit schmalen Hinterrandsaum, 2.—3. im 1. Drittel schwarz, in der Mitte deutlich zapfenförmig erweitert. 4. desgleichen, aber die Binde ist schmaler. Eventuell 3.—5. Ring mit je 3 Zapfen. Von der Seite gesehen ist das letzte Segment einfach hakenförmig (s. Fig. 7); Theka nicht zu sehen. Länge 12—14 mm. Diese seltene im Mai fliegende Form kommt in Italien, Österreich und Deutschland bis nach Thüringen hinauf vor.

- 8 (5) Stirn vorn schmal gelb, die Grenze gegen die breitere schwarze Partie ist gerade. Hinterleibbinden nie unterbrochen, höchstens gebuchtet.  
2. Ring größtenteils schwarz. Theka so breit wie der 5. Ring, breiter als lang.

**Brachyglossum coronatum** (RONDANI) 1857 (*diadematum* LW.)  
[K. II. 185; K. L. p. 5, t. A., f. 2, t. B., f. 9—10] (s. Fig. 5). Hinterkopf und Scheitel in der oberen Partie samtschwarz. Scheitelblase gelbbraun. Untergesicht hellgelb, weiß schimmernd; Mittelstrieme zart, schwarz. Beine ganz gelb. Abdomen vorherrschend gelb. 1. Ring schwarz mit großem, gelbem Wulst; 2. über  $\frac{1}{2}$  schwarz, die Grenze leicht gebuchtet, selten etwas zapfenförmig vorgezogen. 3. Ring vorn schmal schwarz, in der Mitte schmal vorgezogen; 4.—5. mit schmalen Strich am Vorderrand. Flügel hyalin. ♀ Abdomen manchmal vorherrschend schwarz. Grenze des Schwarzen am 2. und 3. Ring wie ausgefressen erscheinend. 5. Ring am breitesten. In Seitenansicht fällt die Theka kaum auf; von unten gesehen ist sie so breit wie das 5. Segment, auffällig gelb. Analsegment stark hakenförmig. Länge 12—13 mm. Fliegt im Hochsommer im ganzen Gebiet. Kommt in Südeuropa und Algier vor. Findet sich besonders an Gewässern, selbst auf Waldwegen, die sonnenbeschienen sind. Fliegt mit *Vespa germanica* und *media* zusammen, ist aus ersterer gezogen worden. Ist in Süd- und Mittel-

deutschland an *Umbelliferen* häufig, besonders auf *Heracleum* und *Pastinak*.

## 2. Gattung. *Physocephala* SCHINER 1861.

Gleicht in den Hauptmerkmalen *Conops*. Untergesicht und Wangen oft weißschimmernd, doch kommt auch Dunkel- bis Schwarzfärbung des ganzen Kopfes vor, was die Bestimmung mancher Art erschwert (*vittata* F., var. *fraterna* Lw. und *chryssorrhoea* MEIG.). Fühler bedeutend länger als der Kopf. Endgriffel 2- oder 3gliedrig, oft schwer zu erkennen. Brustseiten oft mit charakteristischer Silberzeichnung. Die kleine Querader steht im letzten Drittel der Diskalzelle (s. Fig. 3).

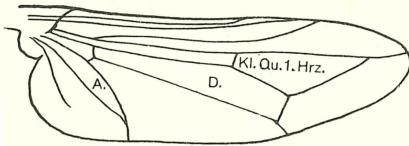


Fig. 8. *Physocephala*-Flügel.

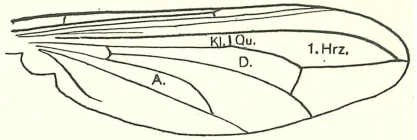


Fig. 9. *Conops*-Flügel.

Die 1. Hinterrandzelle ist kaum 3mal so lang als breit (bei *Conops* mindestens 4mal), dabei lang gestielt und in einen wenig spitzen Winkel auslaufend. Flügelfärbung meistens sehr charakteristisch. Schenkel sehr dünn, sich dann plötzlich erweiternd, wie geschwollen erscheinend.

Ähnlich die Schienen, die im Enddrittel eigentümlich abgesetzt sind, an der Außenseite eine abgeflachte, stark silberglänzende Platte tragen. Abdomen, namentlich beim ♂, sehr dünn gestielt (s. Fig. 10), wespenartig. Die Größe und Gestalt der Theka von Art zu Art verschieden.

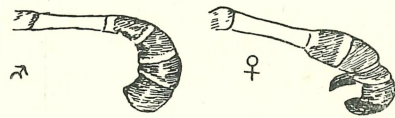


Fig. 10. Hinterleib von *Physocephala rufipes* F.

Alle Arten sind aus verschiedenen *Hymenopteren* gezogen worden, *P. vittata* F. auch aus *Sphingonotus cyanopterus*. Die Fliegen sind nicht selten, werden aber doch immer nur einzeln angetroffen, besonders an *Kompositen*, *Papilionaceen*, *Rubus*, *Veronica* und *Thymus*.

- |  |   |
|--|---|
| 1 (8) Brustseiten ohne Schillerstrieme oder schillernden Fleck.  | 2 |
| 2 (5) Untergesicht und Stirn mit schwarzer Strieme.  | 3 |
| 3 (4) Mittelstrieme des Untergesichts tief gespalten, unten fast bis zum Mundrand reichend, denselben beiderseits begleitend (s. Fig. 11). Fühler brennend rot. Größte schwarze Art. Theka groß, schwarz, halbkreisförmig. |   |

### *Physocephala macrocephala* (FABRICIUS) 1781 (*nigra* DEG.)

[K. I. 14, p. 50; K. L. p. 12, t. B., f. 13—14]. Kopf schwefelgelb bis braungelb. Scheitelblase, Hinterkopf, Backen und Mund im unteren Teil schwarz. Rüssel lang, schwarz. Thorax mattschwarz, manchmal weiß bestäubt mit 3 mattschwarzen Striemen. Schwinger hellzitronengelb bis rostgelb, äußerste Stielbasis schwärzlich. Abdomen reinschwarz, die letzten Ringe grau bestäubt. 1.—5. Ring mit schmalen gelben Saum, am 2. Ring am breitesten. Beine hellrotgelb, Hüften schwarz, z. T. gelbschimmernd. Schenkel im Basal-

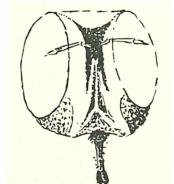


Fig. 11. Kopf von *Physocephala macrocephala* F.

drittel schwarz. Schienenplatte goldgelb. Flügel braun oder braunrot bis zur 5. Längsader, manchmal mit hellen Zellkernen. Vorderrandzelle weißgelb. ♀ robuster. Theka groß, schwarz, halbkreisförmig. Länge 15—20 mm. Gezogen aus *Bombus muscorum*. Sie fliegt vom Juni bis August, ist im ganzen Gebiet vereinzelt anzutreffen. Das Verbreitungsgebiet reicht von Griechenland bis Rußland und Schweden.

- 4 (3) Mittelstrieme kaum gespalten, nur bis zum Ende des Mittelkiels herabsteigend (s. Fig. 12). Fühler größtenteils dunkelrotbraun oder schwarz. Abdomen am 2. und an der Basis des 3. Ringes hellrotgelb. Flügelbinde rotbraun. Backen des ♀ schwarz, Theka groß, tiefschwarz.

**Physocephala rufipes** (FABRICIUS) 1781 (*meridionalis* MCQ., *pe-tiolata* DONOV.) [K. I. 14, p. 51; K. L., p. 14, t. A., f. 3—4, t. C., f. 1—3]. Gleicht *nigra*. Ziemlich variabel. Schenkel ohne scharf begrenzten Fleck. Thorax grau bestäubt. Brustseiten dunkelkastanienbraun bis schwarz. Zwischen Flügelbasis und Schildchen ein weißgelber glänzender Fleck. Schwinger weiß bis ockergelb. Abdomen sehr dünn gestielt (s. Fig. 10). 2. Ring oft ganz hellrotgelb, oft stark verdunkelt oder fleckig oder ganz messinggelb bestäubt. ♀ gedrungener. Stirnstrieme breiter. Theka groß, vorstehend, tiefschwarz. Länge 10,5—18 mm. Fliegt im ganzen Gebiet von Mai bis August auf *Compositen*, *Papilionaceen*, *Rubus*, *Jasione*, *Knautia*, *Veronica* und *Thymus*, aber immer nur vereinzelt. Oft gezogen. Die Larve schmarotzt in *Bombus terrestris*, *lapidarius*, *hortorum* und *agrorum*. Über die Zucht hat DE MEIJERE vom Ei bis zum fertigen Insekt wunder-volle Beobachtungen gemacht [s. l. c. Vol. 46, p. 164—168, Fig. 1—20].

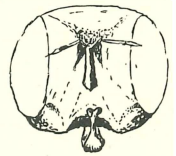


Fig. 12. Kopf von *Physocephala rufipes* F.

- 5 (2) Untergesicht und Stirn ohne schwarze Strieme. 6  
6 (7) Bestäubung der Abdominalsegmente an den Seiten verschwindend. Letzte Segmente des ♀ rotgelb.

**Physocephala vittata** (FABRICIUS) 1794 (*chrysoorrhoea* ZELL., *semi-atra* COSTA, *solaeformis* GIMM.) [K. I. 14, p. 55; K. L., p. 15]<sup>1)</sup>. Variabel. Kopf hell bis dunkel braungelb. Kiel und Mundrand manchmal schwärzlich. Augenrand schmal silberweiß. Hinterkopf und Backen gelbbraun bis schwarz. Rüssel lang schwarz. Fühler hell rotbraun bis schwarz. Brustseiten rostbraun bis schwarz, ohne jede Spur von Schiller! Thorax mattschwarz. Schulterbeulen oft sehr groß, rostbraun. Schildchen rostbraun bis schwarz. Hinterleib schwarz mit rostbrauner Färbung am 1.—6. Ring, oft bandiert, oft gefleckt. Hüften schwarz, Schenkel dunkel, Schienen hellgelb, metallisch silberweiß glänzend. Flügel am Vorderrand fast weißlich. Die intensiv braune Binde reicht bis zur 5. Längsader. Vordere Hälfte der Diskalzelle hyalin. ♀ robuster. 1. Hinterleibring schwarz. 2.—5. mit schwarzem Rückenleck oder Querstrich, der am 2. manchmal in 2 Flecken aufgelöst ist. 6.—7. Ring hellrotgelb. Theka mäßig groß, schwarz, oben manchmal rostbraun. Länge 9—16 mm. Findet sich in der nordwestdeutschen Heide im Hochsommer überall, namentlich an *Thymus*. Verbreitet über ganz Europa, Nordafrika, Kleinasien. Sie ist gezogen aus *Vespa Crabro* L., *V. germanica* F., *Bombus lapidarius* L., *Eucera malvae* RSSL., *Halictus spec.*, *Megachile maritima* KIRBY, *Chalicodoma sicula* RSSL. und *Sphingonotus cyanopterus* CHARP.

1) Vgl. „T. D.“ Teil XI, S. 74, Fig. 80 und 81.

- 7 (6) Bestäubung an den Seiten breiter werdend, so daß jedes Segment nur einen kleinen, nicht bestäubten Mittelfleck trägt. Letzte Segmente des ♀ schwarz.

**Physocephala vittata** FABRICIUS var. **fraterna** (LOEW) 1847 (*dorsalis* WIED., *petiolata* PODA?) [K. I. 14, p. 57; K. L. p. 15.] Die Bestäubung steigt am 5. Hinterleibring seitlich breit zum Vorderrand hinauf, so daß die Grundfarbe nur einen Mittelfleck bildet. Die ganzen Vorder- und Mittelschienen sind stark silberglänzend. Das ♀ gleicht *vittata*, doch sind das 6. und 7. Segment und die Theka ganz schwarz. Eine vorherrschend südliche Form, die nur im südlichsten Deutschland fliegt. Gezogen aus *Bombus laesus* var. *Moczaryi* und aus *Anthophora garrula*.

- 8 (1) Brustseiten mit Schillerstreifen. Vorderrandzelle hyalin oder doch weit blasser als die schwarzbraune Flügelbinde. Große, vorherrschend schwarze Art. Theka klein, schwarz oder schwarzbraun.

**Physocephala chrysorrhoea** (MEIGEN) 1824 (*Pallasii* MEIG., *serpylloti* ZELL., *truncata* LW.) [K. I. 14, p. 67; K. L., p. 10, t. C., f. 6.] Kopf hell- bis dunkelgelbbraun, unterhalb der Fühler mit schwärzlichem Fleck. Scheitel manchmal dunkelbraun bis schwarz. Fühler schwarz. Thorax schwarz, die gelbbraunen Schulterbeulen und ein Fleck dahinter messinggelb bestäubt, der direkt in die weiße Schillerstrieme der schwarzen Brustseiten übergeht. Hinterhüften und ein Fleck darüber silberweiß. Hinterrücken oben nebst Seitenplatten gelbschimmernd. Schwinger hellbraun. Hinterleib schwarz. 2. Ring und Basis des 3. rotgelb, z. T. weißschimmernd. 4.—5. hinten gelblich bestäubt, 6. ganz so. Bauch rotbraun. Schenkel rotgelb. Schienenbasis fast weiß. Die Flügelbinde reicht bis zur 4. Längsader; zwischen der 5. und 6. liegt noch ein Fleck. ♀ robuster, größtenteils schwarz. Letzte Hälfte des 2. Ringes und Basis des 3. rotbraun. Die Messingbinden sind schmaler, aber seitlich stark erweitert. 1.—4. Bauchring rotbraun. Theka schwarz, Basis unterhalb rotbraun. Länge 9,5—16 mm.

Die Art kommt im ganzen Gebiet vor, ist aber im Süden weit häufiger. Sie fliegt von Juni bis August an *Rubus* und *Compositen*. Gezogen aus *Bembex integra* und *Philanthus triangulum*. Verbreitet von Arabien bis Sibirien.

3. Gattung. **Conops** LINNÉ 1761 (*Conopaeus* ROND., *Conopilla* ROND., *Pleurocerina* MCQ., *Sphixosoma* ROND.).

Kopf groß, aufgeblasen. Untergesicht meistens mit intensivem, silberweißem oder goldgelbem Glanz, von dem die Unterseite des Fühlerhöckers manchmal frei bleibt. Fühler auf einem größeren Höcker stehend. Rüssel dick und kopflang oder sehr zart und viel länger. Stirn oft mit charakteristischer brauner oder schwarzer Zeichnung. Thorax in der Regel mit besonders gefärbten Beulen. Brustseiten oft mit Schillerstreifen. Hinterschenkel manchmal verdickt. Abdomen des ♂ stets keulenförmig, des ♀ spindelförmig oder zylindrisch, das Analsegment hakig umgebogen. Theka groß und hornförmig oder klein und kugelig, tiefschwarz oder hellbraun. Flügel eigentlich stets ohne Zeichnung, die Zellen langgestreckt; die kleine Querader steht fast auf der Mitte der Diskalzelle (s. Fig. 9). Die Arten besuchen gern *Compositen*, *Labiaten*, *Umbelliferen*, *Knautia*, *Epilobium*, *Trifolium*. Verschiedene Arten sind aus *Hymenopteren* gezogen worden.



- 1 (2) Körper rotbraun und schwarz gezeichnet. Rüssel dick, etwa kopflang. Vor dem Ozellenfleck und über dem Fühlerhöcker zieht sich eine braune oder schwarzbraune Querbinde hin, welche am Augenrand meistens in einem mehr oder weniger deutlichen Sammetfleck endet. Fühler rotbraun. Hinterleib mit schmaler gelber Querbinde am 2. Ring.

**Conops vesicularis** LINNÉ 1761 (*ferrugineus* MCQ.) [K. I. 15, p. 42; K. L., p. 24]. Kopf hellgelb z. T. intensiv metallisch schimmernd. Von der Höhe der Querbinde steigt ein dunkles braunrotes Band zur Scheitelblase empor. Hintere Partie des 3. Hinterleibringes und 4.—6. ganz goldgelb bestäubt. Beine rotgelb. ♀ dunkler und schlanker. Theka groß, hellrotgelb, unten schwarz. Länge 14—18 mm. Im ganzen Gebiet nicht selten, auf *Compositen* und *Umbelliferen*. Gezogen aus *Bombus muscorum*. Kommt von Sizilien bis Sibirien vor.

- 2 (1) Körper gelb und schwarz gezeichnet. 3  
3 (4) Backen mit schwarzem Keilfleck. Stirn am Auge mit schwarzem Sammetfleck. Stirn mit breiter schwarzer Querbinde, von der eine schmale schwarze Strieme aufwärts steigt. Theka sehr klein.

**Conops strigatus** WIEDEMANN 1824 (*auricincta* LW., *tricincta* LW., *trifasciata* MEIG.) [K. I. 15, p. 50; K. L., p. 23]. Untergesichtsgruben glasig mit hohem, schwarzem Kiel. Körper glänzend schwarz, nur die Schulterbeulen glasig gelbbraun und die Beine dunkelbraungelb. 2.—3. oder 2.—4. Abdominalsegment mit gelbem, glänzend goldgelb bestäubtem Hinterrandsaum, 5. und 6. graugelb bestäubt. Flügel blaßbräunlich, am Vorderrand intensiv braun. ♀ 1. Fühlerglied hellrotbraun. Schenkel braungelb. Abdomen spindelförmig, am 4. und 5. Ring am breitesten. Alle Ringe seitlich unscharf glänzend rostgelb. 2.—4. mit goldgelber Binde. Theka sehr klein, halbkreisförmig, schwarz mit braunem Rand. Länge 10—12 mm. In ganz Süddeutschland bis nach Thüringen hinauf von Juni bis August an Blüten, besonders Disteln.

- 4 (3) Backen ohne schwarzen Keilfleck. 5  
5 (6) Schildchen ganz gelb. Theka äußerst klein. Stirn mit senkrechter schwarzer Strieme.

**Conops scutellatus** MEIGEN 1804 (*aculeata* GMEL.) [K. I. 15, 50; K. L., p. 23, taf. C. f. 15—16]. Untergesicht gelb, glanzlos; Gruben und Augenrand rein silberweiß. Stirn sattorange. Kiel schwarzbraun. Fühler schwarz, auch der Rüssel, ca. 2mal kopflang. Beulen des Thorax, Seitenstrieme, Hüften silberglänzend. Schwinger und Beine ockergelb. Abdomen schlank. 1. Ring mit 2 großen gelben Beulen und gelbem Hinterrand; 2.—4. am Hinterrand schmal wulstig gelb, in der Mitte etwas eingekerbt. Flügel graulich mit brauner Vorderrandbinde. ♀ am 4. und 5. Ring am breitesten. 5. eventuell 6. Ring mit schmalen, gelbem Saum; Bestäubung der letzten Ringe fast weiß. Theka kaum vorstehend, ganz flach, abgerundet, schwarz. Größe 11—12 mm. Gezogen aus *Vespa vulgaris* L. und *Vespa spec.* Findet sich im ganzen Gebiet von Juli bis August an Bärenklau und Disteln.

- 6 (5) Schildchen ganz schwarz, höchstens der äußere Rand etwas gelb. 7  
7 (8) Brustseiten ohne Schillerstriemen, Stirn an den Seiten stets gelb (nur wenn das ganze Untergesicht schwarz ist, fehlt dieser gelbe Streifen). Schildchenspitze gelb. Theka groß, dornförmig. Untergesicht weiß schillernd. Hinterleib des ♀ mit 2, des ♂ mit 3 gelben Binden.

**Conops flavipes** LINNÉ 1761 (*aterrima* COUCKE, *bicincta* MEIG., *melanocephala* MEIG., *trifasciata* DEG., *vesicularis* HARRIS) [K. I. 15, p. 52; K. L., p. 21, t. C., f. 17—18]. Glänzend blauschwarz. Untergesicht mit schwarzem Kiel. Rüssel dick, etwas über kopflang. Fühler tief-schwarz, über kopflang. Beulen des Rückenschildes und Schwinger reingelb. 1. Segment mit 2 gelben Beulen; 2.—4. mit einer etwas wulstigen reingelben Binde; 5.—6. mattgelb bestäubt. Beine gelbbraun, alle Schenkel mit breitem, braunem Ring. ♀ Untergesicht weißschimmernd, Kiel mit kleinem Fleck. 2.—3. Segment mit sehr zarter gelber Hinter-randbinde. Analsegment mäßig groß. Theka sehr groß, dornförmig, gut  $1\frac{3}{4}$  mm lang. Länge 9—13 mm.

Unsere gemeinste Art, die sich von Juni bis August überall an Blüten findet. Gezogen aus *Bombus terrestris* und *Osmia* spec.

8 (7) Brustseiten mit Schillerstrieme. Stirn ganz schwarz. 9

9 (10) Mittel- und Hinterschenkel etwas verdickt mit schwarzbraunem Fleck.

♀ Hinterleibsegmente auffallend wulstig, glänzend (s. Fig. 13).

Theka winzig klein, schwarz. Hinterleib merkwürdig spindelförmig.

Schenkel stark verdickt, größtenteils schwarz.

**Conops ceriaeformis** MEIGEN 1824 (*acuticornis* Lw.) [K. I. 15, p. 53; K. L., p. 19, t. D., f. 1—4]. Untergesicht prachtvoll goldgelb. Kiel zartbraun. Rüssel zart, braun, ca.  $1\frac{1}{2}$  mal kopflang. Fühler sehr lang, sammetartig schwarz, das 1. Glied unten rotgelb. Vorderhüften ganz oder zum Teil rotgelb. Schwinger fast rotgelb. Abdomen vorherrschend

gelb, glänzend, mit schmalen schwarzen Vorderrandbinden. 6. Ring ganz gelb. Beine gelb. Hinterschenkel länger als bei anderen Arten. ♀ durch den Hinterleib erkennbar. 1.—4. Ring schwarz mit ganz schmaler gelber Binde. 3. Ring am längsten, bildet die stärkste Stelle! 4.—6. Ring wulstig, sehr kurz. Analsegment merkwürdig hakig umgebogen. Theka ganz klein, eine dem Abdomen anliegende braune Platte darstellend. Länge 13 mm. Die Art fliegt von Juli bis September, kommt in ganz Südeuropa und Nordafrika vor, bis nach Bayern, Württemberg und Schlesien hinauf.

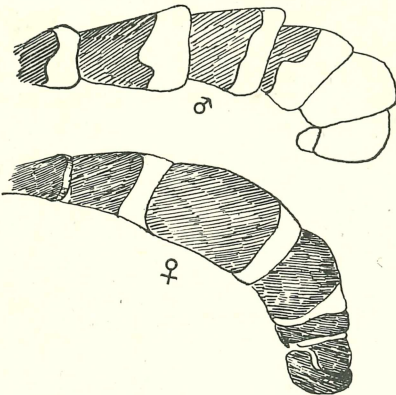


Fig. 13. *Conops ceriaeformis* Mg.

10 (9) Mittel- und Hinterschenkel nicht auffällig verdickt. Hinterleibsegmente nicht gewulstet (s. Fig. 14). Theka halbkugelig, blaß gelbbraun. Schenkel ganz gelb.

Hinterleib vorherrschend schwarzbraun, die breiten gelben Querbinden sind gerade. ♀ gelbe Schulterbeulen, vorherrschend gelbbraune Beine, die höchstens am Schenkel einen braunen Wisch tragen. Hinterleib vorherrschend schwarzbraun.

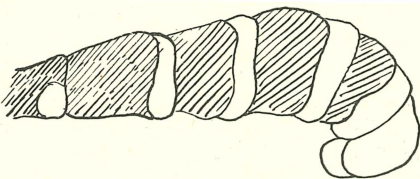


Fig. 14. Hinterleib von *Conops quadrifasciatus* DEG. ♂.

**Conops quadrifasciatus** DEGEER 1776 (*aculeatus* F., *terminatus* McQ.) [K. I. 15, p. 55; K. L., p. 22, t. D., f. 6—7]. Kopf goldgelb glänzend,

Unterseite des Fühlerhöckers glanzlos. Kiel, Stirn, Scheitel, Hinterkopf schwarzbraun; Schulterbeulen gelb, Hüften schwarz, die vordere rotbraun, alle gelbschillernd. Schwinger orange. Beine gelbbraun. 1. Segment mit gelber Beule und gelbem Saum; 2.—3. in den 2 Basaldritteln schwarzbraun, 4. in der Vorderhälfte, 5. mit schmaler Binde, 6. ganz gelb, gleich dem 5. gelbbestäubt. ♀ sehr schlank. Abdomen walzig. 2. u. 3. Ring verlängert, 4. fast quadratisch. Analsegment glänzend rotgelb, stumpf, Theka weiter vorstehend als dieses. Länge 10—15 mm. In ganz Europa und Kleinasien von Juni bis August häufig. Findet sich besonders an *Compositen* und *Heracleum*. Gezogen aus *Bombus lapidarius*.

## 2. Unterfamilie. Myopinae.

Kopf noch stärker aufgeblasen; Augen verhältnismäßig klein. 3 gelbe Ozellen. Untergesicht unterhalb der Fühler mit tiefer Aushöhlung, in der die kurzen Fühler liegen. Der aufgewulstete Backenrand ist oft lang behaart, braungefleckt. Mit Ausnahme von *Zodion* ist der Rüssel 2 mal gekniet, meistens lang. Fühlergrundglied kubisch; 2. Glied fast dreieckig, oft das längste, das 3. abgerundet, konisch mit 2 gliedriger, oft unklar segmentierter Rückenborste. Längen- und Färbungsverhältnisse der Fühler oft sehr variabel. Fühler und alle übrigen Körperteile oft mit Silberschiller. Schüppchen bei *Sicus* schwach entwickelt, sonst groß, meistens weiß. Beine meistens robust und kurz. Hinterleib verhältnismäßig kurz, oft mit einzelnen Langborsten, die auf besonders markierten Punkten stehen.

Über Zucht und Anatomie s. MEIJERE a. a. O., [Vol. 55, p. 199 und Vol. 56, p. 174—179, Fig. 24—37]. Verschiedene Arten sind aus *Hymenopteren* gezogen worden. Die *Myopinen* gehören mit zu den ersten Besuchern der Weidenblüten. Viele lieben besonders trockene Grashänge der Hügel, wahrscheinlich wegen der dort wohnenden Wirtstiere.

### Bestimmungsschlüssel der Gattungen.

- 1 (2) Rüssel nur an der Basis gekniet (s. Fig. 15).  
1. Gatt. *Zodion* LATR. (S. 129).
- 2 (1) Rüssel an der Basis und in der Mitte gekniet (s. Fig. 16). 3
- 3 (6) Untergesicht weit unter die Augen herabgehend; Backen zirka doppelt so lang als der Augendurchmesser (s. Fig. 16). 4
- 4 (5) Abdomen bedeutend kürzer als die Flügel, oben plattgedrückt. Fühlerborste dick, deutlich 2gliedrig. 2. Gatt. *Myopa* F. (S. 131).
- 5 (4) Abdomen lang, walzig, oben nicht abgeplattet. Fühlerborste schlank, sehr unklar gegliedert. 3. Gatt. *Melanosoma* ROB.-DESV. (S. 134).
- 6 (3) Untergesicht mäßig lang, Backen höchstens so lang wie der Augendurchmesser. 7
- 7 (8) Fühler viel länger als ihr Abstand vom Scheitel, meistens kopflang. Kleine schwärzliche Arten mit nie ganz rotgelber Stirn. ♀ mit kurzem Abdomen. 4. Gatt. *Occemyia* ROB.-DESV. (S. 135).
- 8 (7) Fühler viel kürzer als ihr Abstand vom Scheitel. Große rostbraune Art mit ganz rotgelber Stirn. ♀ mit langem, schmalem, weit umgebogenem Abdomen. 5. Gatt. *Sicus* SCOP. (S. 136).

### 1. Gattung. *Zodion* LATREILLE 1796.

Kleine 3—9 mm lange Tiere von grauer Farbe. Untergesicht oft seidigglänzend. Stirn matt, rotgelb bis blaurot, nach dem Scheitel zu verdunkelt. Fühler kurz; das 3. Glied ist das längste. Borste kurz, stark, deutlich 2gliedrig. Rüssel etwa 2 mal kopflang, nur an der Basis

gekniert. Taster klein, fädlich. Schüppchen groß. Beine mäßig lang mit dicken Schenkeln. Abdomen, besonders beim ♂, keulig. Analsegment auffallend groß, fast stets abweichend gefärbt. Theka mäßig groß. Langborsten oft auf besonderen Punkten. Geäder oft abnorm.

- 1 (4) Analsegment schwarz.  
2 (3) Fühler tiefschwarz.

2

**Zodion notatum** MEIGEN 1824 (*irroratum* F., *tesselatum* F., *subapertum* ROND.) [K. I. 15, p. 86; K. L., p. 29]. Die Spitze des 2. Fühlergliedes kann unten düster rotbraun sein, ebenso die Schenkel nahe der Spitze. 1. Hinterrandzelle geschlossen oder offen. Schwinger weißgelb. Von vorn betrachtet, fließen die Abdominalflecken zusammen. ♀ mehr seidig bestäubt. Beine mehr pechbraun. Länge 4—5 mm. Von Ägypten bis Deutschland vorkommend, im Süden häufiger. Der nördlichste Fundort ist das Harzgebiet. Fliegt im Hochsommer an trockenen Plätzen.

- 3 (2) Fühler teilweise rotgelb oder rotbraun. Kleine Art mit schwarzen Schenkeln. Hinterleib gelbgrau, matt, schwarz punktiert.

**Zodion cinereum** (FABRICIUS) 1794 (*conopsoides* LATREILLE, *fuliginosum* ROBINEAU, *fulvicorne* ROBINEAU, *fulvipes* ROBINEAU, *notatum* ROBINEAU, *pedicillatum* ROBINEAU, *tibialis* FABRICIUS) [K. I. 15, p. 88; K. L., p. 28]. In Größe und Färbung sehr variabel. Untergesicht seidig weißgelb. Stirn satt rotgelb, nach dem Scheitel zu verdunkelt. Ozellen glänzend rotbraun auf glänzend schwarzem Fleck. Taster sehr klein, rotbraun. Fühler vorherrschend rotbraun. Körper glanzlos, weißgrau bis braungrau. Thorax hinter den Schultern mit schwärzlichem Fleck, mit den Anfängen zweier Längslinien und 2 Fleckenstriemen. Beine schwarz, Schenkel z. T. rotgelb. Hinterleib schwarz punktiert. Genitalien glänzend schwarz, z. T. düster rotbraun. 1. Hinterrandzelle weit vor dem Flügelrande geschlossen. ♀ oft intensiver gefärbt, Beine z. T. rotgelb. Analsegment glänzend schwarz. Theka vorn rotgelb. Länge 4,5—9 mm. Gezogen aus *Halictus rubicundus*. Ist unsere häufigste Art, die sich von Mai bis August überall an trocknen Grasplätzen findet. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Algier bis Schweden, von Frankreich bis zur Mongolei.

- 4 (1) Analsegment rot. Beine und Fühler rotgelb. Abdomen unpunktiert, grau.

**Zodion Carceli** ROBINEAU-DESVOIDY 1830 [K. I. 15, p. 90; K. L., p. 28, t. D., f. 8] (s. Fig. 15). Fühler rotbraun, 3. Glied rotgelb, 1. und 2. weißgrau schimmernd; 3. oben mit weißem Fleck. Taster klein, gelbbraun. Körper gelbgrau bestäubt, glanzlos. Thorax mit 6 Streifen: 2 breite enden vor dem Schildchen, 2 schmälere erreichen dasselbe, 2 breite Fleckenstreifen enden an der Flügelbasis. Analsegment und die Seiten der beiden vorhergehenden Ringe glänzend rotbraun. Theka hellrotbraun. Beine nebst Hüften rotgelb, Schenkel oben mit schwarzem Längsstrich. 1. Hinterrandzelle offen. ♂ gleicht dem ♀. Länge 7,5—8 mm. Die Art ist einmal im August

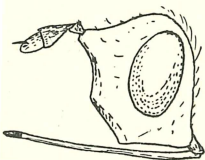


Fig. 15. Kopf von *Zodion Carceli* ROB.-DESV.

in Süddeutschland gefangen worden; sie kommt in Südeuropa und Kleinasien vor.

2. Gattung. **Myopa** FABRICIUS 1775

(*Fairmairia* ROBINEAU, *Gonirhynchus* RONDANI, *Haustellia* ROBINEAU, *Lonchopalpus* ROBINEAU, *Myopella* ROBINEAU, *Myopina* ROBINEAU, *Phorosia* ROBINEAU, *Pictinia* ROBINEAU, *Purpurella* ROBINEAU).

Kleine 3,5—15,5 mm lange Arten von vorherrschend gelbbrauner oder rostroter Färbung, die durch Silberfleckung unterbrochen ist; selten schwarz. Kopf sehr groß, aufgeblasen, mit auffallend breiten, oft braungefleckten und lang seidig behaarten Backen. Stirn bei ♂ und ♀ matt, rotgelb bis schwarz. Ozellenfleck stets glänzend. Fühler kurz mit deutlich 2gliedriger Rückenborste. Rüssel 2 mal gekniet, manchmal sehr kurz. Taster lang, fadenförmig. Die Stigmen (am Thorax) bilden kleine kraterförmige Vertiefungen. Schüppchen und Schwinger stets hell gefärbt. Abdomen verhältnismäßig kurz, unten eingeschlagen, oben abgeplattet, der Hauptunterschied von *Melanosoma*. Theka meistens verborgen. Analsegment des ♂ kurzkegelig, des ♀ langkegelig. Schenkel unterseits mit einzelnen kurzen Dornen, bei *occulta* mit dichter Dornenreihe. Flügel oft gewölkt oder gefleckt.

Im Frühjahr findet man die Tiere vorzugsweise an Weiden; im Sommer an Umbelliferen, Disteln, *Ayuga*, Klee, Brombeeren und Himbeeren, im Herbst besonders an *Jasione*, *Knautia* und *Solidago*.

*Myopa*-Arten sind beobachtet worden bei der Verfolgung von *Colletes*, in Nestern von *Bombus*, *Vespa*, *Andrena ovina*. Sie sind gezogen worden aus *Eucera spec.*, *Vespa vulgaris* L. Über Biologie usw. s. MEIJERE a. a. O.

- 1 (2) 1. Hinterrandzelle hyalin, mit großem, ovalem, isoliert stehendem, braunem Fleck. Wangen schwarzgefleckt.

**Myopa picta** PANZER 1798 (*varia* WIED.) [K. I. 15, p. 73; K. L., p. 33, t. D., f. 9]. Stirn ockergelb mit 2 braunen Strichen. Ozellenfleck glänzend schwarz. Untergesicht und Hinterrand des Backenwulstes braun gefleckt. Backen mit langem Bart. 3. Fühlerglied beim ♂ tiefschwarz, beim ♀ rotgelb. Borste rotgelb. Taster sehr klein, schwarz. Scheitel mit 8—10 Borsten. Thorax und Abdomen rein braun. Thorax oben glänzend schwarz mit 2 Silberstreifen. Abdomen silberweiß oder messinggelb schimmernd. Analsegment glänzend gelbbraun. Beine gelbbraun, schwarz gefleckt, silberglänzend. Flügel bräunlich gewölkt. Länge 8—11 mm. Unsere größte und schönste Art, die bis Nordafrika und Kleinasien vorkommt, ist nur im äußersten Süden Deutschlands angetroffen worden.

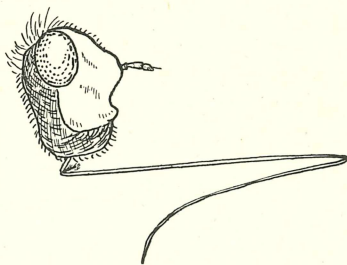


Fig. 16. Kopf von *Myopa picta* Pz.

- 2 (1) 1. Hinterrandzelle stets ohne solchen Fleck. 3  
 3 (4) Am Mundrand innen stets ein schwarzer Fleck. Zwischen Auge und Fühlerwurzel ein schwärzliches oder braunes Querband. Letzte Hinterleibsringe weißgelb mit tiefschwarzen, runden Flecken.

**Myopa variegata** MEIGEN 1804 (*nitidula* F.) [K. I. 15, p. 76; K. L., p. 34]. Gleicht *picta*. Untergesicht ungefleckt. 3. Flügelglied rotbraun. Taster lang, keulig, schwarz. Wulst ohne Backenbart. Körper glän-

zend schokoladenbraun. Thorax mit 3 Silberstreifen. 1. Segment schwarz. 2. rotgelb mit schwarzbraunem Seitenfleck. 3. größtenteils schwarzbraun. 4.—6. weißgelb bestäubt mit je 2 isolierten schwarzen Flecken am Vorderrand und 1 am äußersten Seitenrand. Genitalien hellrotgelb. ♀ im allgemeinen dunkler. Findet sich im Hochsommer besonders auf Distelarten und *Buphthalmum*; kommt in ganz Zentraleuropa vor.

- 4 (3) Mundrand ohne schwarzen Fleck. 5  
 5 (6) Flügel wolzig marmoriert, die kleine Querader ist allein auffallend bleich. Backenwulst mit 1 oder 2 Flecken.

**Myopa buccata** (LINNÉ) 1761 (*florea* ROB.-DESV., *marginalis* ROB.-DESV., *puncticeps* ROB.-DESV., *punctigera* ROB.-DESV.) [K. I. 15, p. 78; K. L. p. 31]. An den Flügeln sofort erkennbar. Sehr veränderlich in Größe und Färbung. Backenbart lang, wollig, weiß. Wulst gefleckt. Rüssel verhältnismäßig kurz. Taster schwarzbraun. Fühler gelbbraun, 3. Glied rotgelb, weißschimmernd. Stirn und Scheitel mattgelbbraun bis rostbraun mit schwarzbrauner y-förmiger Zeichnung. Körper gelbbraun bis rostbraun mit Silberfleckung. Letzte Abdominalsegmente manchmal fast schwarz. Adern z. T. dunkel gesäumt. ♀ gleicht dem ♂. Färbung intensiver. Abdomen manchmal schwarzbraun, Analsegment glänzend gelbbraun. Theka kurz, unten schwarz, oben glänzend rotbraun; nach der Spitze zu mit einer scharf abgesetzten Platte, die gleichmäßige Querleisten trägt. Länge 5—11 mm. Unsere gemeinste Art findet sich im ganzen Gebiet von April bis Juni an Weiden, *Taraxacum*, *Ajuga* und *Rosaceen*. Kommt bis Japan und Nordafrika vor.

- 6 (5) Flügel hyalin oder gleichmäßig gefärbt, nie die kleine Querader auffallend bleich. 7  
 7 (12) Backenbart, d. h. der Bart auf der Wulst fehlt vollkommen. Kleine Querader fleckig gesäumt oder durch ihre Stärke auffallend. 5  
 8 (9) Kleine schwarze Art mit ganz kurzem, in der Mundhöhle fast verborgenem Rüssel. Schenkel, besonders Vorderschenkel, unterseits der Länge nach bedornt.

**Myopa occulta** WIEDEMANN 1824 (*dispar* ROND.) [K. I. 15, p. 80; K. L., p. 32]. Kopf weißgelb, glanzlos, ungefleckt. Stirn rotgelb bis tief-schwarz. Taster sehr lang, dunkelbraun. Fühler hellrotgelb. Brustseiten z. T. düsterrotbraun, desgleichen das 2. Segment. Analsegment hellrotbraun. Bestäubung der Segmente blaßmessinggelb. Beine schwarzbraun, stark glänzend. Flügel graulich, die Basis gelblich. ♀ gleicht dem ♂. Länge 5 mm. Von Tunis bis Süddeutschland, wengleich selten. Findet sich im Hochsommer auf *Trifolium* und *Dorycnium*.

- 9 (8) Arten mit langem Rüssel. Schenkel unterseits nicht auffällig beborstet und bedornt. 10  
 10 (11) Große dunkle Art mit schwarzem Schildchen. Letzte Hinterleibsringe dicht graugelb bestäubt. 2. Fühlerglied ca. 1½ mal so lang als das 3.

**Myopa fasciata** MEIGEN 1804 (*ephippium* F., *fusca* HARRIS) [K. I. 15, p. 82; K. L., p. 32]. Untergesicht nackt, weißgelb, glanzlos. Stirn rotgelb mit brauner V-Zeichnung. Kein Bart. Fühler rotgelb. Rüssel kurz, braun. Taster lang, hellbraun. Körper schokoladenbraun mit Silberzeichnung. Abdomen auf der Mitte ausgedehnt schwarz. Die Hinterränder der einzelnen Segmente weißgrau bestäubt, die letzten

gänzlich. Analsegment glänzend rostbraun. Beine hellgelbbraun bis schwarzbraun. ♀ gleicht dem ♂. Theka meistens verborgen. Länge 7—10 mm. Findet sich im ganzen Gebiet von Mai bis Juli ziemlich häufig, nach Norden zu seltener, an *Knautia*, *Jasione*, *Taraxacum*, *Leontodon*, *Daucus* und Disteln.

- 11 (10) Große weinrote Art mit rotem Schildchen und schwarzem Thorax. Stirn rostbraun, 2. Fühlerglied ca. doppelt so lang als das 3.

**Myopa dorsalis** FABRICIUS 1794 (*ferruginea* Pz., *grandis* MEIG., *testacea* GMEL.) [K. I. 15, p. 82; K. L., p. 32]. Durch die Färbung erkennbar. Gesicht nackt, kein Bart. Rüssel und Taster schwarzbraun. Fühler rostrot, 3. Glied hellrotgelb. Silberfleckung sehr deutlich. Abdomen oft ganz weiß übergossen. 3.—5. Ring manchmal teilweise fast schwarz. Analsegment blaßrotgelb. ♀ gleicht dem ♂. Theka verborgen. Länge 11,5—15 mm. Findet sich in ganz Europa, Kleinasien und Nordafrika. Ist im Süden häufiger. Fliegt von Juni bis August.

- 12 (7) Backenbart stets vorhanden.

- 13 (4) Flügel ganz hyalin, keine Querader stärker gefärbt oder schwarz gesäumt. Kleine reinschwarze Art. 2. und 3. Fühlerglied gleich lang.

**Myopa morio** MEIGEN 1804 (*puella* ROND.) [K. I. 15, p. 84; K. L., p. 32]. Langborstig. Bart weiß. Kopf weißgelb, glanzlos. Stirn ocker-gelb, nach oben zu verdunkelt. Ozellenfleck glänzend hellgelb. Taster und Rüssel lang, schwarzbraun. Fühler gelbbraun, 3. Glied an der Spitze schwarzbraun. Beine gelbbraun, Schenkel größtenteils schwarzbraun, dick.  $R^5$  manchmal weit offen. Länge 3,5—4 mm. Durch die verhältnismäßig kurze Analzelle nähert sich die Art etwas den *Dalmannien*. Sie fliegt schon im April, ist bis nach Thüringen hinauf gefangen. Fundorte sehr zerstreut bis zum Kaukasus hin.

- 14 (13) Flügel hyalin oder licht gefärbt, stets die hintere Querader schwarz, fleckig. 15

- 15 (16) Außer der fleckig gesäumten Querader trägt der Flügel noch zwei dunkle Flecken (die Begrenzung der Basalzellen und die der Diskalzelle).

**Myopa polystigma** RONDANI 1857 [K. I. 15, p. 87; K. L., p. 33]. Ähnlich *buccata*. Kopf seidigweißgelb. Bart lang, weiß. Stirn orange mit brauner V-förmiger Zeichnung. Fühler rotbraun. Rüssel ziemlich kurz, schwarzbraun, Taster lang, schwarz. Körper hellrostrot. Thorax mit 3 zusammengeflossenen schwarzen Striemen, durch Bestäubung graugelb. Brustseiten schwarzgefleckt, weißbereift. Abdomen hellglänzend, weißschimmernd; 1. Ring verdunkelt, Analsegment groß, hellbraun. Beine gelbbraun. Länge 7—8 mm. An der Flügelzeichnung gut zu erkennen. Fliegt im April und Mai. Kommt im ganzen Gebiet vor, bis zum Kaukasus verbreitet.

- 16 (15) Nur die hintere Querader braun gesäumt.

- 17 (18) Körper vorherrschend hellrostbraun. 17

**Myopa testacea** (LINNÉ) 1759 (*pellucida* R.-D., *pictipennis* R.-D., *umbripennis* R.-D.) [K. I. 15, p. 88; K. L., p. 33]. Ähnlich der vorigen; durch die Flügelzeichnung sofort erkennbar, sehr variabel in Größe und Färbung. Schildchen stets glänzend braun. Untergesicht stets ocker-gelb, Stirn rotgelb, stets mit dunkler V-förmiger Zeichnung. Zwischen Auge und Fühler 2 braune Flecken. Fühler rotgelb. 2. Glied zirka

doppelt so lang als das 3. Rüssel lang, zart, schwarzbraun. Taster lang, hellbraun. Körper bleichrot bis satt weinrot, die letzten Ringe oft verdunkelt, Silberglanz intensiv. Länge 6—11 mm. Im Mai und Juni überall auf *Compositen*, *Rubus*, *Veronica*, *Ajuga*. Findet sich im ganzen paläarktischen Gebiet.

18 (17) Körper vorherrschend schwarz. Kleine Art mit klaren Flügeln. 2. und 3. Fühlerglied gleich lang.

**Myopa testacea** (LINNÉ) var. **stigma** MEIGEN 1824 (*flavipennis* R.-D., *nigrodorsata* R.-D., *scutellaris* R.-D.) [K. I. 15, p. 88; K. L., p. 33]; ist m. E. nur eine südliche melanistische Form der vorigen. Stirn düsterrotbraun. Gesicht weißseidig. Zwischen Fühler und Auge 2 braune Flecken. Bart lang, wollig, weiß. Fühler kurz, rostbraun, 2. und 3. Glied fast gleich lang. Körper reinschwarz, nur die Seiten des Rückenschildes und Abdomens gelbbraun; manchmal das 2. Segment mit solchem Fleck. Beine gelbbraun und schwarz. ♀ stärker glänzend. Analsegment groß, kegelig, hellgelbbraun. Länge 4,5—6 mm. Ist in Schlesien gefangen worden.

### 3. Gattung. **Melanosoma** ROBINEAU-DESVOIDY 1853 (*Glossigona* ROND.).

Gleicht vollkommen *Myopa*, womit Dr. TH. BECKER sie auch wieder vereinigt; sie unterscheidet sich nur durch den drehrunden, verhältnismäßig langen Hinterleib. Zart und sparsam behaart, oft aber dicht bestäubt. Die Fühlerborste ist lang und zart, aber undeutlich gegliedert. Taster lang, fädlich, lang behaart. Analsegment des ♂ stark gewulstet, trägt einen kleinen, behaarten Fortsatz. Theka klein, unbedeutend. 4,5—9 mm lang. Das weit unter die Augen herabgehende Untergesicht scheidet die Arten von den z. T. sehr ähnlichen *Occemyia*-Arten. Sie halten sich mit Vorliebe auf Umbelliferen auf.

1 (2) Beine ganz schwarz oder schwarzbraun. Hinterleib des ♂ rotgelb mit schwarzer Spitze, des ♀ ganz schwarz. Flügel mit schwarzer Mittelpartie.

**Melanosoma bicolor** (MEIGEN) 1824 (*nigra* MEIG., *nupta* ROND.) [K. I. 14, p. 80; K. L., p. 36, t. D., f. 11]. Variabel. Kopf nebst Fühlern rotgelb. Untergesicht und Fühler weißbereift. 3. Glied an der Spitze mehr oder weniger schwarz. Borste weiß. Rüssel schwarz. Taster rotgelb. Thorax glänzend schwarz, zart bestäubt. Beine schwarz, Vorderhüften rotgelb, Knie und Schienenbasis gelbbraun, Schwinger rotgelb. 2. Hinterleibsegment ganz rotgelb, 3. und 1. z. T., 4. und 5. am äußersten Seitenrand. Genitalien glänzend schwarz. Flügel graulich, Basis ziemlich intensiv rotgelb. Die Hinterleibfärbung ändert ab. ♀ hat dunklere Fühler. Theka oben und an der Spitze etwas rotbraun. 6. und 7. Ring stark glänzend. Vorderschenkelspitze manchmal breit rotgelb. Länge 6—10 mm. Im ganzen paläarktischen Gebiet bis nach Persien und Nordafrika. Fliegt von April bis Juni, besucht auch gerne Disteln.

2 (1) Beine ganz oder größtenteils gelbbraun. Tarsen rotgelb. Körper durch Bestäubung vollkommen matt. 3

3 (4) Analsegment des ♀ rot. Hinterleib gelbgrau, am 2. Ring rotgelb.

**Melanosoma pallipes** (MEIGEN) 1824 (*Zetterstedti* ROB.-DESV.) [K. I. 14, p. 84; K. L. p. 38]. Gleich sehr den *Occemyia*-Arten. Gesicht



und Backen gelbbraun, weißschillernd. Stirn rotgelb, Scheitel rotbraun. Ozellenfleck glänzend rotgelb. Neben den Fühlern jederseits ein brauner Fleck. Fühler rotbraun, 3. Glied an der Basis hellrotgelb, an der Spitze tiefschwarz. Borste und Rüssel schwarz. Taster braun. Thorax schwarz, durch dichte gelbe Bestäubung matt mit 2 Mittelstreifen und 2 Fleckenstreifen. Beine und Vorderhüften hellrotgelb, die andere schwarzgrau, rotgefleckt. Abdomen durch Bestäubung gelbgrau. Analsegment rotgelb. Flügel blaßbräunlich. ♀ blasser. Analsegment und Theka blaßrotgelb. Spitze der Theka schwärzlich. Abdomen noch metallischer glänzend als beim ♂. Länge 4,5—7,5 mm. Fliegt im Juni; ist nur aus Süddeutschland bekannt geworden.

4 (3) Analsegment des ♀ schwarz. Hinterleib gelbglänzend, ohne eine Spur von Rotgelbfärbung.

**Melanosoma rubripes** VILLENEUVE 1908/09 [K. I. 14, p. 84; K. L., p. 38]. Gleicht *pallipes* vollkommen. Die Seiten des 2. Segments sind nach unten zu glänzend schwarzbraun. Theka schwarz. Kopf blaß schwefelgelb, intensiv silberschimmernd. Länge 7—7,5 mm. Ist wohl stets für eine *Occemyia* gehalten worden. Fliegt im Juni; ist nur aus Süddeutschland bekannt geworden.

4. Gattung. **Occemyia** ROBINEAU-DESVOIDY 1853 (*Eccemyia* GRAEN., *Melanosoma* p. p. ROB.-DESV., *Oncomyia* LW., *Thecophora* ROND.).

Kleine 3,5—8 mm lange Arten von grügelber oder schwarzer Färbung, dicht behaart. Färbungsverhältnisse der Beine und Fühler, Größenverhältnisse der einzelnen Glieder sehr variabel, haben zur Aufstellung zahlreicher Arten geführt. Kopf fast trapezförmig. Augen verhältnismäßig groß. Untergesicht größtenteils silberglänzend. Fühler kopflang. Jedes Rüsselglied gut 2 mal kopflang. Taster klein, fädlich, schwarz. Thorax fast stets bestäubt, oft gestreift. Schwinger und Schüppchen meistens weiß. Beine stark, besonders die Schenkel. Abdomen etwas keulig, die Bauchseite stark ausgehöhlt. In dieser Vertiefung liegt die Theka oft vollkommen verborgen. Abdominalspitze stets glänzend schwarz. Die Arten finden sich an trockenen, blumenreichen Stellen, namentlich an sandigen Stellen. Oft halten sie sich an den Brutplätzen von *Halictus*-Arten auf, in denen sie wahrscheinlich ihre Entwicklung durchmachen. Sie bevorzugen Disteln, Klee, Heide, Minze, Pastinak und *Dorycneum*.

1 (4) Hinterleib matt gelbglänzend, bestäubt. Die ersten Ringe sind vollkommen bestäubt, tragen eine Art Mittelstrieme, die meistens schon auf dem 4. Ring verschwindet. Thorax deutlich gestreift. 2

2 (3) Thorax mit drei breiten schwarzen Striemen. 2. Fühlerglied deutlich länger als das 3. Theka so lang wie die vorstehende Hinterleibspitze.

**Occemyia Sundewalli** (ZETTERSTEDT) 1844 (*atra* var.  $\beta$  FALL.) [K. I. 15, p. 99; K. L., p. 40]. Kopf rotgelb, Untergesicht hellgelb, stark silberglänzend. Rüssel mindestens viermal so lang als der Kopf. Thorax dicht graugelb bestäubt. Brustseiten schwarz; Schildchen und Hinter Rücken glänzend schwarz. 1. Hinterleibsegment und die Mitte des 2.—4. im Basalteil gelblich. Abdominalspitze glänzend schwarz. Beine schwarz und rotgelb. Beim ♀ tritt das Schwarz deutlicher hervor, die

Bestäubung ist am Hinterleib auf Binden beschränkt. Abdominalspitze und Theka glänzend schwarz. Länge 7—8 mm. Behaarung der Stirn auffallend lang und dicht. Findet sich von Südeuropa bis Transbaikalien. Fliegt von März bis September; besucht gern Disteln; ist im Süden häufiger.

- 3 (2) Thorax mit zwei schmalen schwarzen, manchmal zusammengefloßenen Striemen. 2. und 3. Fühlerglied gleich lang. Beine vorherrschend rotgelb, glänzend; Hinterschenkel an der Basis gelb. Theka klein, verborgen.

**Occemyia distincta** (WIEDEMANN) 1824 [K. I. 15, p. 100; K. L., p. 39]. Gleicht der vorigen, ist aber kleiner und zarter. Kopf ganz hellgelb, wenig glänzend. Fühler etwas kürzer als der Kopf, vorherrschend rotgelb. Thorax immer nur mit 2 zarten Streifen. Mittelstrieme des Hinterleibes manchmal kaum angedeutet. ♀ dunkler als *Sunderwalli*. Bestäubung auf Binden beschränkt. Theka verborgen. Beborstung der Stirn kurz und zart. Länge 6 mm. Ist ebensoweit verbreitet wie die vorige, ist auch mehr auf den Süden beschränkt.

- 4 (1) Hinterleib meistens glänzend schwarz, mindestens an den Seiten der ersten Ringe mit weißer, mehr oder weniger scharf begrenzter Schillerbinde. Thorax höchstens ganz undeutlich gestriemt. 5

- 5 (6) 2. und 3. Fühlerglied gleich lang oder fast gleich lang. Theka kreisrund, soweit vorstehend wie die Hinterleibspitze (s. Fig. 17).

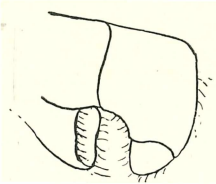


Fig. 17. Abdominalspitze von *Occemyia pusilla* Mg. ♂.

**Occemyia pusilla** (MEIGEN) 1824 [K. I. 15, p. 103; K. L., p. 40, t. D., f. 13]. Gleicht in allen Stücken *atra*, unterscheidet sich durch die Fühler, die Theka, die meist sehr scharf begrenzten Staubbinden des Abdomens, das beim ♂ entschieden schlanker ist, und durch die geringere Größe 3,5—5 mm. Beine vorherrschend schwarz. Sehr variabel. Ist im ganzen paläarktischen Gebiet im Sommer gemein.

- 6 (5) 2. Fühlerglied bedeutend größer als das 1. Theka klein, dreieckig (s. Fig. 18). Größere Art von 5—7 mm Länge.

**Occemyia atra** (FABRICIUS) 1781 (nur 21 Syn.!) [K. I. 15, p. 102; K. L., p. 39, t. D., f. 12]. Kopf rotgelb, intensiv silberschimmernd.

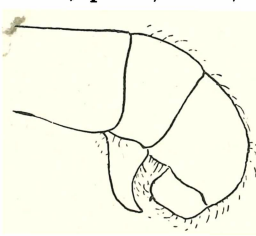


Fig. 18. Abdominalspitze von *Occemyia atra* F. ♀.

Scheitel größtenteils schwarzbraun. Stirn düster rotgelb. Fühler kopflang, äußerst variabel. Thorax weißbereift, meistens ohne jede Striemung. Brustseiten mit Silberflecken. Hinterleib weiß bestäubt, mit deutlichem, dunklem Mittelstreifen, meistens fast ganz schwarz. Beine schwarz und rotgelb gezeichnet. ♀ im allgemeinen dunkler, oft mit scharf begrenzter Silberfleckung. Theka flach dreieckig, etwa von der Länge der vorstehenden Abdomenspitze. Die variabelste *Conopide*. Im Hochsommer überall gemein, oft auf Disteln. Im ganzen paläarktischen Gebiet vertreten.

5. Gattung. **Sicus** SCOPOLI 1763.

Mittelgroße, vorherrschend rostgelbe Art mit intensivem Silberglanz am Abdomen. Kopf ziemlich groß. Stirn und Scheitel sehr breit, parallelrandig, stets ganz gleichmäßig gelb, glanzlos. Untergesicht gelbglänzend. Fühler ziemlich kurz, Taster kurz. Schüppchen fehlen vollkommen. Abdomen drehrund, beim ♂ ziemlich stark, fast rechtwinklig gebogen, Analsegment fast halbkugelig vorstehend; beim ♀ sehr langgestreckt, meistens hakenförmig umgeschlagen, 7. Segment lang, spitz, kegelförmig. Theka klein, fast verborgen, die Unterseite matt, quergeriefelt (s. Fig. 19). 2. Segment am längsten, fast doppelt so lang wie breit. Beine stark. Flügel mäßig lang, starkadrig, Basalteil rotgelb. Nur eine Art.

**Sicus ferrugineus** (LINNÉ) 1761 (*annulipes* ROB.-DESV., *buccae* HARRIS) [K. I. 15, p. 87; K. L., p. 40, t. D., f. 14]. Glänzend rostbraun, nur zwischen Mittel- und Vorderhüften ein glänzend schwarzer Fleck. Ozellenfleck schwarzbraun. Letzte Hinterleibsegmente und Beine oft stark verdunkelt. ♀ gleicht dem ♂, Abdomen äußerst schlank, seitlich zusammengedrückt, hellgelbbraun, leuchtend hellrotbraun bis schwarzbraun. Länge 8,5—9,5 mm. Unsere gemeinste *Conopide*, die den ganzen Sommer über an Weiden, Disteln, Umbelliferen, Steinbrech, Mauerpfeffer zu finden ist. Gezogen aus *Bombus terrestris*; Larven gefunden in *Bombus agrorum*, *hortorum* und *lapidarius*. Über das ganze paläarktische Gebiet verbreitet.

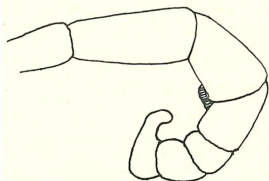


Fig. 19. Hinterleib von *Sicus ferrugineus* SCOP. ♀.

3. Unterfamilie. **Dalmanniinae.**

1. Gattung. **Dalmannia** ROBINEAU-DESVOIDY 1830  
(*Stachynia* MACQ.).

Kleine 3,5—10 mm lange Arten; meistens nackt, glänzend, rein schwarz oder schwarz und gelb gezeichnet. Fühler kurz, schwarz. Taster klein, fädlich. Thorax sammetartig behaart, oft mit gelben Beulen. Abdomen kurz, gedrungen, etwas gewölbt, am Bauch eingehöhlt. Genitalien des ♂ sehr klein; besonders fällt ein langer, fadenförmiger Anhang auf. ♀ mit horniger, glänzender Legeröhre, in der Ruhelage dem Bauch anliegend, halb so lang wie das Abdomen (s. Fig. 3 a u. b). Analzelle wenig länger als die 2. Basalzelle, vorn gerade begrenzt, im Verhältnis zum Flügel sehr kurz und sehr lang gestielt (s. Fig. 20). Die Arten fliegen von April bis Juli, besuchen besonders *Ranunculaceen*, *Veronica*, *Rubus* und Disteln.

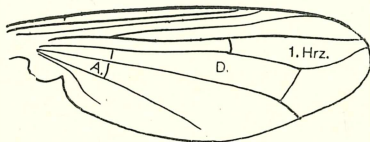


Fig. 20. *Dalmannia*-Flügel.

1 (2) Schildchen ganz schwarz. Länge 3,5—5 mm.

**Dalmannia marginata** (MEIGEN) 1824 (*marginella* ZETT., *parvula* ROND.) [K. I. 14, p. 88; K. L., p. 42, t. D., f. 15]. Kopf dunkelbraungelb; Backen mit großem, schwarzem Fleck. Stirn mit breiten, schwarzen Streifen. Jedes Rüsselglied kaum kopflang. Taster schwarz. Fühler tiefschwarz.

Scheitel und Hinterkopf glänzend schwarz wie der ganze Körper. Schwielen, Vorderhüften, Beine dunkelgelb. 1. Hinterleibring mit mattgelber Zeichnung unter dem Schildchen und schmaler Hinterrandlinie; 2. und 3. mit schmalem Saum, der in der Mitte fast bis zum Vorderrand dreieckig erweitert ist. 4. Ring mit länglichem, gelbem Mittelfleck. Beim ♀ ist der Kopf ganz gelbbraun; Beine glänzend blaßgelb, Hinterschenkel mit brauner Spitzenmakel. Legeröhre glänzend schwarz. Die Art ist von Kleinasien bis Südeuropa verbreitet, bei uns nur aus Thüringen bekannt geworden. Sie fliegt von April bis Mai.

2 (1) Schildchen am Hinterrand stets gelb.

3

3 (4) Hinterleib mit einer Reihe schwarzer Punkte. 4—6 mm.

**Dalmannia punctata** (FABRICIUS) 1794 (*virens* MEIG.) [K. I. 14, p. 89; K. L., p. 42]. Kopf bleichgelb. Ozellenfleck und zwei Streifen am Augensaum und Hinterkopf schwarz. Abdomen glänzend weißgelb. 1. Ring schwarz mit bogenförmiger weißer Zeichnung unter dem Schildchen und schmalem, weißlichem Hinterrandsaum. 2.—4. Ring am Vorderrand mit kleinem, dreieckigem, schwarzem Mittelfleck und rechtwinklich umgebogenem, nicht immer sichtbarem Fleck am Vorderrand. Genitalien schwarz. Die Seitenflecke sind manchmal nur am 2. Ring vorhanden, die Mittelflecken manchmal kaum angedeutet. ♀ gleicht dem ♂. Die Seitenflecke sind größer, nahezu viereckig. Legeröhre glänzend schwarz, die Spitze braun. Fliegt von April bis Mai auf Wiesen, besonders häufig an *Ranunkeln*; im ganzen Gebiet häufig.

4 (3) Hinterleib mit 2 Punktreihen, die oft verschmolzen sind.

5

5 (6) Große Art von 9—10 mm Länge.

**Dalmannia aculeata** (LINNÉ) 1761 (*australis* MACQ., *desponsata* ROND., *gemina* WIED., *meridionalis* ROB.-DESV., *macrocephala* HARRIS) [K. I. 14, p. 90; K. L., p. 41, t. D., f. 16—17]. Untergesicht helllockergelb, Stirn rotgelb. Scheitel schwarz. Fühler schwarz, z. T. rostrot. Thorax tiefschwarz, stark glänzend, gelbgefleckt. Vorderhüften und Beine stark glänzend, chromgelb. Abdomen schwarz, dichtseidig weißbehaart. Zeichnung je nach der Haltung verschieden. 1. Ring ganz schwarz mit matter, weinroter Zeichnung. 2. mit schmalem, gelbem Saum, 3. und 4. am Vorderrand mit zwei vorn verbundenen Rhomben, 5. mit vier kleinen Vorderrandflecken. Seiten des 1.—5. Ringes glänzend schwarz. Bauch helllockergelb mit bräunlichem Mittelstreifen. Genitalien klein, halbkugelig, der Faden schwarz. ♀ blasser. Abdomen glänzend schwarz. 1. Ring wie beim ♂. 2. und 3. mit schmalem, gelbem Saum, der den Seitenrand nicht erreicht; 4. und 5. mit Säumen, die an den Seiten breit verbunden sind. Binden vom 3. Ring ab in der Mitte dreieckig ausgezogen. 6. Ring gelb, vorn mit zwei kleinen schwarzen Flecken. Legeröhre glänzend schwarz. Fliegt von Juni bis Juli, ist mehr auf Süddeutschland beschränkt, ist über das ganze paläarktische Gebiet verbreitet, mit Ausnahme des Nordens.

6 (5) Kleine Art von höchstens 6 mm Länge.

**Dalmannia flavescens** (MEIGEN) 1824 (*dorsalis* F.) [K. I. 14, p. 91; K. L., p. 42]. Gleicht *aculeata*. Untergesicht weißgelb. Stirn bräunlich. Der ganze Kopf mit eigentümlichen grauen Reflexen. Schwiele zwischen Flügelbasis und Schulter kaum angedeutet. Schildchen nur an der äußersten Spitze gelb. Beine blaßgelb, Schenkel braun- oder

schwarzgefleckt. 1. Hinterleibring schwarz, vorn mit schmaler, weißgelber Bogenbinde, Hinterrand schmal, gelb. Abdomen vom 2. Ring an weißgelb. 2.—4. am Vorderrand mit je zwei großen dreieckigen schwarzen Flecken nahe der Mitte und mit schwarzem, dreieckigem Seitenfleck am Vorderrand, dessen Spitze nach hinten reicht und mit dem nachfolgenden zusammenhängt. Manchmal hängen die vier Platten am Vorderrand zusammen. Bauch gelb, mit dreieckigem, schwarzem Mittelfleck. Genitalien glänzend braun; Faden braun. Hüften schwarzglänzend. ♀ gleicht dem ♂. Vorderhüften größtenteils weißgelb. Die vier Vorderrandflecke der Segmente breit zusammengeflossen. Länge 4,5—6 mm. Ist bis nach Mitteldeutschland hinauf verbreitet; sie ist im Elsaß gefunden worden und im Harzgebiet. Kommt sonst wohl im ganzen paläarktischen Gebiet vor.

Einige Arten konnten noch nicht gedeutet werden, dürften vielleicht synonym zu bekannten Arten sein:

*Conops annulatus* GMELIN 1792. Syst. Nat. V., 2895, 13. — Europa.

*Conops atomarius* LINNÉ 1767. l. c. Ed. XII., 2., 1005, 10. — Europa.

*Conops aurulentus* BIGOT 1887. Ann. Soc. ent. France, 6. sér. 7. 33. — Europa centr.

*Conops cinereus* VILLERS 1789. Entom. Linn., III., 585, 26, t. 10, f. 27. — Gallia.

*Conops ferrugineus* MACQART 1834. Ins. Dipt. du N. de la France, 348. 9. — Gallia.

*Conops flavus* GMELIN 1792. Syst. Nat. V., 2895, 14. — Europa.

*Conops hexagonus* MÜLLER 1764. Fauna Ins. Friedrichsdal, 87. 781. — Dänemark.

*Conops luteus* VILLERS 1789. Entom. Linn. III., 585, 24, t. 10, f. 25. — Gallia.

*Conops maculatus* MACQART 1834. Ins. Dipt. du N. de la France, 348. 8. — Gallia.

*Conops punctatus* VILLERS 1789. Entom. Linn., III., 584, 23, taf. 10, f. 24. — Gallia.

*Conops sericeus* VILLERS 1789. l. c. III., 585, 75, t. 10, f. 26. — Gallia.

*Myopa albopilosa* v. ROSEN 1840. Correspondenzblatt Württemberg. landw. Ver. I., p. 56. — Württemberg.

*Myopa argentea* ROBINEAU-DESVOIDY 1830. Myod. p. 246, 14. — Gallia.

*Myopa fulvipalpis* (ROBINEAU-DESVOIDY) 1853. Dipt. des envir. de Paris Myop., p. 16, 1, (*Pictinia*) ♂ ♀. — Gallia.

*Myopa longirostris* ROBINEAU-DESVOIDY 1830. l. c., p. 243, 5. — Gallia.

*Myopa maculata* MACQART 1835. Suit. à Buff., II., 34, 10. — Gallia.

*Myopa nobilis* (ROBINEAU-DESVOIDY) 1853. l. c., p. 38, 1 (*Purplella*). — Gallia.

*Myopa scutellaris* OLIVIER 1811. Encycl. Méthod. VIII., p. 110,  
4. — Gallia.

*Occemyia fulvipes* (ROBINEAU-DESVOIDY) 1830. l. c., p. 246, 15  
(*Myopa*). — Gallia.

*Dalmannia dorsalis* (FABRICIUS) 1794. Ent. syst. IV., 396, 12  
(*Stomoxys*). — Eur. centr.

*Dalmannia stigma* ROBINEAU-DESVOIDY 1830. l. c., p. 250,  
5. — Germania.

*Dalmannia vernalis* ROBINEAU-DESVOIDY 1853. l. c., p. 69, 1. —  
Gallia.

Ohne Studium der Typen dürfte keine dieser Arten bei der sehr großen Variabilität zu deuten sein. Es ist aus den Beschreibungen nicht einmal ersichtlich, ob sie in der Gattung bleiben dürfen, in die sie seinerzeit der Autor stellte.

---

## Sachverzeichnis.

Gültige Gattungsnamen sind fett, Synonyme *kursiv* gedruckt.

### A

**Abrachyglossum** KRÖB.  
[U.-Gatt.] 122.  
(*aculeata* GMEL. 127) [*Con. scutellatus*].  
*aculeata* L. 138 [*Dalm.*].  
(*aculeatus* F.) 128 [*Con. quadr.*].  
(*cuticornis* LW.) 128.  
*albovillosa* v. ROS. 139.  
*annulatus* GMEL. 139.  
(*annulipes* R.-D.) 137.  
*argentea* R.-D. 139.  
(*aterrima* COUCKE) 128.  
*atomarius* L. 139.  
*atra* F. 136 (*Occ.*).  
(*atra* FLL.) 135 (*Occ. Sundew.*)  
(*auricincta* LW.) 127.  
(*australis* MACQ.) 138.

### B

(*bicincta* MG.) 128.  
*bicolor* MG. 134.  
**Brachyglossum** ROND. 121.  
*brevirostre* GERM. 122.  
(*buccae* HARR.) 137.  
*buccata* L. 132.

### C

*calceatum* ROND. 122.  
*capitatum* LW. 122.  
*Carceli* R.-D. 130.  
*ceriaeformis* MG. 128.  
*chrysorrhoea* MG. 126  
[*Phys.*].  
(*chrysorrhoea* ZELL.) 125  
[*Phys. vittata*].  
*cinereum* F. 130.  
*cinereus* VILLERS 139.  
(*Conopaeus* ROND.) 126.  
(*Conopilla* ROND.) 126.  
*Conopinae* [U.-Fam.] 121.  
**Conops** L. 126.  
(*conopsoides* LATR.) 130.  
*coronatum* ROND. 123.

### D

**Dalmanina** R.-D. 137.  
*Dalmaniinae* [U.-Fam.] 137.  
(*desponsata* ROND.) 138.  
(*diadematum* LW.) 123.

(*dispar* ROND.) 132.  
*distincta* WIED. 136.  
(*dorsalis* F.) 138 [*Dalm. flavescens*].  
*dorsalis* F. 140 [*Dalm.?*].  
*dorsalis* F. 133 [*Myopa*].  
(*dorsalis* WIED.) 126 [*Phys. vittata*].

### E

(*Eccemyia* GRAEN) 135.  
(*ephippium* F.) 132.  
*erostratum* ROND. 123.

### F

(*Fairmairia* R.-D.) 131.  
*fasciata* MG. 132.  
(*ferruginea* PZ. 133 [*My. dorsalis*]).  
*ferrugineus* L. 137 [*Sicus*].  
*ferrugineus* MACQ. 139  
[*Conops*].  
(*ferrugineus* MACQ.) 127  
[*Con. vesicul.*].  
*flavescens* MG. 138.  
(*flavipennis* R.-D.) 134.  
*flavipes* L. 128.  
*flavus* GMEL. 139.  
(*florea* R.-D.) 132.  
*fraterna* LW. 126.  
(*fuliginosus* R.-D.) 130.  
(*fulvicorne* R.-D.) 130.  
*fulvipalpis* R.-D. 139.  
(*fulvipes* R.-D.) 130 [*Zod. cin.*].  
*fulvipes* ROND. 140 [*Occ.*].  
(*fusca* HARR.) 132.

### G

(*gemina* WIED.) 138.  
(*Glossigona* ROND.) 134.  
(*Gonirhynchus* ROND.) 131.  
(*grandis* MG.) 133.

### H

(*Haustellia* R.-D.) 131.  
*hexagonus* MÜLL. 139.

### I

(*irroratum* F.) 130.

### L

(*Leopoldius* ROND.) 121.  
(*Lonchopalpus* R.-D.) 131.  
*longirostris* R.-D. 139.  
*luteus* VILLERS 139.

### M

*macrocephala* F. 124 [*Phys.*].  
(*macrocephala* HARRIS) 138  
[*Dalm. acul.*].  
*maculata* MACQ. 139.  
*maculatus* MACQ. 139.  
(*marginalis* R.-D.) 132.  
*marginata* MG. 137.  
(*marginella* ZETT.) 137.  
(*melanocephala* MG.) 128.  
**Melanosoma** R.-D. 134, 135.  
(*meridionalis* MACQ.) 125  
[*Phys. ruf.*].  
(*meridionalis* R.-D.) 138  
[*Dalm. acul.*].  
*morio* MG. 133.  
*Myopa* F. 131.  
(*Myopella* R.-D.) 131.  
(*Myopina* R.-D.) 131.  
*Myopinae* [U.-Fam.] 129.

### N

(*nigra* DEG.) 124 [*Phys.*].  
(*nigra* MG.) 134 [*Mel.*].  
(*nigrodorsata* R.-D.) 134.  
(*nitidula* F.) 131.  
*nobilis* R.-D. 139.  
*notatum* MG. 130 [*Zod.*].  
(*notatum* R.-D.) 130 [*Zod. ciner.*].  
(*nupta* ROND.) 134.

### O

**Occemyia** R.-D. 135.  
*occulta* WIED. 132.  
(*Oncomyia* LW.) 135.

### P

(*Pallasii* MG.) 126.  
*palpites* MG. 134.  
(*parvula* ROND.) 137.  
(*pedicillatum* R.-D.) 130.  
(*pellucida* R.-D.) 133.

(*petiolata* DONOV.) 125  
 [*Phys. rufipes*].  
 (*petiolata* PODA) 126 [*Phys. fraterna*].  
 (*Phorosia* R.-D.) 131.  
**Physocephala** SCHIN. 124.  
*picta* Pz. 131.  
 (*Pictinia* R.-D.) 131.  
 (*pictipennis* R.-D.) 133.  
 (*Pleurocerina* MACQ.) 126.  
*polystigma* ROND. 133.  
 (*puella* ROND.) 133.  
*punctata* F. 138.  
*punctatus* VILLERS 139.  
 (*puncticeps* R.-D.) 132.  
 (*punctigera* R.-D.) 132.  
 (*Purpurella* R.-D.) 131.  
*pusilla* MG. 136.

**Q**

*quadrifasciatus* DEG. 128.

**R**

*rubripes* VILLEN. 135.  
*rufipes* F. 125.

**S**

*scutellaris* OL. 140.  
 (*scutellaris* R.-D.) 134.  
*scutellatus* MG. 127.  
 (*semiatra* COSTA) 125.  
*sericeus* VILLERS 139.  
 (*serpylleti* ZELL.) 126.  
 (*Sphixosoma* ROND.) 126.  
**Sicus** SCOP. 137.  
 (*signatum* WIED.) 123.  
 (*solaeformis* GIMM.) 125.  
 (*Stachynia* MACQ.) 137.  
*stigma* MG. 134 [*Myopa*].  
*stigma* R.-D. 140 [*Dalm.*].  
*strigatus* WIED. 127.  
 (*subapertum* ROND.) 130.  
*Sundewalli* ZETT. 135.

**T**

(*terminatus* MACQ.) 128.  
 (*tesselatum* F. 130.  
 (*testacea* GMEL.) 133 [*My. dors.*].  
*testacea* L. 133 [*Myopa*].

(*Thecophora* ROND.) 135.  
 (*tibialis* F.) 130.  
 (*tricincta* LW.) 127.  
 (*trifasciata* DEG. 128 [*Con. flav.*].  
 (*trifasciata* LW.) 127 [*Con. strig.*].  
 (*truncata* LW.) 126.

**U**

(*umbripennis* R.-D.) 133.

**V**

(*varia* WIED.) 131.  
*variegata* MG. 131.  
*vernalis* R.-D. 140.  
 (*vesicularis* HARR.) 128 [*Con. flav.*].  
*vesicularis* L. 127 [*Conops*].  
 (*virens* MG.) 138.  
*vittata* F. 125.

**Z**

(*Zetterstedti* R.-D.) 134.  
**Zodion** LATR. 129.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Kröber Otto

Artikel/Article: [Zweiflügler oder Diptera. Familie Conopidae \(Blasenkopffliegen\). 119-142](#)